

westwind



Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 5 Mai 2015

Sanierung im Achtern Born S.3

Quartiersentwicklung S.8

Fünf Jahre Bücherparadies S.10

Inhalt	
Aus der Redaktion Impressum	2
SAGA saniert im Achtern Born	3
Borner Runde	4
Internationales Frisbee- Turnier im Osdorfer Born	5
Allgemeiner Sozialer Dienst	6
Porträt Kadir Katran	7
RISE: Quartiersentwicklung in Osdorf und Lurup	8
Fünf Jahre BücherParadies Iserbrook	10
Weltrekord in Osdorf: Hochhaus-Graffito	11
kurz & bündig	12
Flaßbargmoor	14
Adressen und Termine	15
Was ist los im Bürgerhaus?	16

Liebe Leserinnen und Leser,

der Koalitionsvertrag ist unterzeichnet. Uns interessieren hier drei Themen, die in den vergangenen Jahren die BewohnerInnen von Osdorf und Umgebung bewegt haben.

Sozialpolitik: Der Abschnitt fällt kurz aus. „Die soziale Spaltung in unserer Stadt bleibt weiterhin ein großes Problem. Wir wollen mit dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung gegensteuern.“ Dieses abgekürzt RISE genannte Programm (s.S.8) ist seit langem Thema in der Borner Runde. Dass die baulichen Investitionen, für welche die RISE-Mittel überwiegend genutzt werden (müssen), tatsächlich dazu beitragen, „die soziale Spaltung in unserer Stadt“ zu überwinden – daran hat die Borner Runde immer noch Zweifel (S.4).

Öffentlicher Nahverkehr: Die U 5 „von Bramfeld zum Osdorfer Born“ soll bis in 15 Jahren in den „wichtigsten Streckenabschnitten“ fertig sein. Ob Osdorf und Lurup wichtig genug sind? Und außerdem: „Im Fall einer erfolgreichen Olympiabewerbung“ wird die U 4 nach Süden verlängert. Und gleichzeitig wird dann auch die U 5 gebaut? Nein, auf die kühnen Versprechungen können wir uns wie seit 40 Jahren nicht verlassen. Da muss Druck gemacht werden – die Verkehrsinitiative „Starten: Bahn West“ tut es, Gäste sind willkommen (s.S.16)

Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger: Die wird bei Stadtentwicklungsprojekten jetzt ausgebaut, gerade auch „bei Planverfahren, die vor Ort umstritten sind“. Schade, dass der Umbau der Bornheide dann schon durch ist.
Eine interessante Lektüre wünscht

Ihre *westwind*-Redaktion

WESTWIND Jahresplanung 2015						
Ausgabe Nr.	6	7/8	9	10	11	12
Red.schluss (Do)	14.5.	11.6.	13.8.	10.9.	14.10.	12.11.
erscheint am (Mo)	1.6.	29.6.	31.8.	28.9.	2.11.	30.11.

Titelbild
Ausschnitt aus der Architektenskizze für die Neugestaltung der Fassade des Hochhauses Achtern Born 80-94 (Südseite); s. dazu S. 3. Foto: Andreas Lettow

Impressum: *westwind* · Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs), Sabine Tengeler (sat)

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 6/2015: 14.5.2015

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen

Westwind wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook.

Auflage dieser Ausgabe: 4.200 · Erscheinungsdatum: 27.4.2015

Gefördert durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.



Heller, großzügiger, barrierefrei

Die SAGA GWG saniert im Achtern Born und anschließend im Immenbusch.

Auf der Sitzung der Borner Runde vom 14.4. gab Daniel Robionek, Leiter der SAGA-GWG-Geschäftsstelle Osdorfer Born, einen Überblick über die von der SAGA GWG derzeit durchgeführten und noch geplanten Sanierungsvorhaben. Die Parkanlage vor dem Gebäude Achtern Born 80-94 ist abgerissen; der dabei anfallende Schutt wurde zermahlen und gleich vor Ort in der Weise recycelt, dass damit das Bodenniveau angehoben wurde. Auf der neuen oberirdischen Parkfläche werden Stellplätze und Einzelgaragen entstehen; zwischen den beiden Parkflächen wird ein Kinderspielplatz angelegt.

Das neue Farbkonzept für die gesamte Fassade im Achtern Born setzt auf helle, dezente Töne; die Balkonbrüstungen werden durch Glas ersetzt, das an einigen Gebäudeteilen transparent, an anderen anthrazitgrau sein wird. Die Schmalseiten des Komplexes werden ganz in Weiß gehalten.

Die Eingangssituation soll großzügiger werden, gleichzeitig werden die Hauszugänge barrierefrei gestaltet, wobei zusätzlich zu den geplanten

ten Rampen, die aufgrund des nicht ausreichenden Platzes zu steil ausfallen, für RollstuhlfahrerInnen spezielle Fahrstühle eingebaut werden.

Daniel Robionek wies außerdem darauf hin, dass die Fenster erneuert und die Außenwände wärmegeämmt werden – ein nicht unkompliziertes Projekt, da die Fassade dem Wind erhebliche Angriffsflächen bietet und außerdem Brandschutzauflagen beachtet werden müssen.

Die Gesamtkosten der Sanierung im Achtern Born, so Daniel Robionek auf Nachfrage, belaufen sich auf über 11 Millionen; die aus der energetischen Sanierung resultierende Mieterhöhung werde sich auf etwa 0,20 Euro pro m² belaufen, wobei allerdings ein spürbarer Rückgang bei den Heizkosten zu erwarten sei. Die SAGA GWG geht davon aus, dass die Sanierungsarbeiten am Achtern Born Ende 2016 abgeschlossen sein werden, die anschließende Sanierung des Komplexes am

Das Parkdeck weicht der Sanierung.

Immenbusch wird etwa vier Jahre dauern. Daniel Robionek wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die SAGA GWG bereits Überlegungen anstellt, wie sie die Sanierung der Fassade mit dem Erhalt des höchsten Graffitos der Welt in Einklang bringen kann. (Zu diesem be-



SAGA-GWG-Geschäftsstellenleiter Daniel Robionek erläutert die Sanierungspläne.

rühmten Graffito finden Sie den Artikel eines Schülers auf S. 11 dieser WESTWIND-Ausgabe.) fb

Sanierungen, RISE und Bildungsband

Die Borner Runde befasste sich mit Entwicklungen im Quartier.

Eine neugierige Borner Runde wartete am 14.4.2015 gespannt auf die Vorstellung der **SAGA-Renovierungsmaßnahmen an den Hochhäusern im Achtern Born**. Herr Robionek (SAGA-GWG-Geschäftsstelle Born-

der Runde bezogen sich sowohl auf die Veränderung des Erscheinungsbildes (positiv) als auch auf die praktische Nutzbarkeit (z. B. der behindertengerechten Eingangsvorbauten). Eine ausführliche Darstellung

Luruper Hauptstraße bis zum KL!CK Kindermuseum. Im Ergebnis geht es also vor allem um Baumaßnahmen.

Den Teilnehmern der Borner Runde war diese Beschränkung des RISE-Projekts nicht wirklich von

Anfang an erkennbar gewesen. Vermisst wird nach wie vor die **sozialpolitische „Manpower“**, die das Quartier mit seinen vielschichtigen Problemen dringend benötigt. Hier kündigte Frau Alsen zusätzliche Projekte an, die die Investitionen in Bauprojekte mit Leben erfüllen sollen. Es wurde lebhaft über die



Neugierig und diskussionsfreudig: die Borner Runde

heide 10) brachte große Entwurfszeichnungen und Pläne mit, die einen Eindruck von den erwarteten Ergebnissen boten. Die Fragen aus

der von Herrn Robionek erläuterten Sanierungsmaßnahmen finden Sie in dieser WESTWIND-Ausgabe auf S. 3.

Nach dem gelungenen Vortrag von Herrn Robionek bat das Bezirksamt Altona um Gehör. Frau Alsen ging auf die Kritik ein, die in den vergangenen Borner Runden und auch im Stadtteilmagazin WESTWIND am **Rahmenprogramm integrierte Stadtentwicklung** (RISE) geäußert wurde (siehe auch den Artikel des Bezirksamts in dieser WESTWIND-Ausgabe auf S. 8).

Im Mittelpunkt der Fördermaßnahmen stehe der Bereich **Bildung** und die damit verbundenen Neubaumaßnahmen der Stadtteilschule Lurup und der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule inklusive des Hauses der Jugend. Hinzu kommt eine Verbesserung der **Wegeverbindungen**, die als Bildungsband die verschiedenen Bildungseinrichtungen im Quartier zusammenführen sollen. Das Bildungsband reicht von der Schule

Bewertung der Maßnahmen diskutiert – das Thema Stadt- und Quartiersentwicklung wird wohl zu einem Dauerthema werden.

Die auf der Tagesordnung stehende **Überarbeitung der Geschäftsordnung** der Borner Runde wurde aus Zeitmangel auf die nächste Sitzung am 12. Mai vertagt. *ltw*

Verfügungsfonds

Die Borner Runde genehmigte zwei Anträge für Mittel aus dem Verfügungsfonds.

Zum einen die Förderung der **Tanzgruppe Koletschko**, die einen wesentlichen Anteil an den kulturellen Veranstaltungen im Stadtteil hat. Für die Kinder- und Jugendtanzgruppen wurde ein Zuschuss von 525,- € für den Erwerb von Tanzschuhen genehmigt.

Der zweite Antrag bezuschusst ein **Benefizkonzert des Chors „Hearts&Voices“**, dessen Ertrag AIDS-Waisen in Kamerun zugute kommen wird (am 2.5., 15 Uhr, s. die Konzertankündigung auf S. 16). Der Zuschuss beträgt 392,50 €.

Borner Runde

Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und FreundInnen des Borns ein zur nächsten Sitzung am **Dienstag, 12. Mai, 19 Uhr** im Bürgerhaus Bornheide (Pav. rot)

Themen u. a.:

Änderung der Geschäftsordnung der Borner Runde

Europäische Spitzenklasse

Internationales Flair im Osdorfer Born: Frisbee-Turnier auf dem Sportplatz Kroonhorst

Polnische und niederländische, österreichische, tschechische und Schweizer Frisbee-Mannschaften, sie alle Landesmeister oder Top-3-Mannschaften, haben sich am 18./19. April in einem Turnier mit



Die deutsche U-23 stärkt sich.

deutschen Gegnern aus Berlin und Stuttgart, Köln und Bremen, Kiel, München und dem Nürnberg-Würzburger Raum sowie der deutschen U-23-Nationalmannschaft gemessen – am Kroonhorst im Osdorfer Born.



Fitness und Akrobatik sind gefragt.

Die Organisatoren von „Hardfish“ aus Hamburg veranstalten den „Hamburg Rumble – Ultimate Frisbee Tournament“ zum fünften Mal; das Turnier dient der Vorbereitung auf die Saison. Denn was der Frisbee-Laie, der die Scheibe nur aus gemütlichen Strandspielen kennt, nicht ahnt: Es gibt für Frisbee-Mannschaften einen organisierten Liga-Betrieb mit einem Final-Turnier, an dem 30 Mannschaften teilnehmen und den Deutschen Meister ausspielen.

Sieben SpielerInnen gehören zu einer Mannschaft, wenn auf Rasen gespielt wird (fünf bei Spielen auf Sand), es gibt Meisterschaften für Herren, Damen und gemischte Mannschaften. In dieser Disziplin – gemischte Mannschaften, auf Sand – wurde die deutsche Nationalmannschaft vor wenigen Wochen in Dubai Weltmeister!

Zwei der Weltmeister sind auch beim Turnier in Osdorf dabei, bei dem allerdings nur Herrenmannschaften antreten.

Beim „Ultimate Frisbee“ kommt es darauf an, dass eine Mannschaft die Scheibe so nach vorne wirft, das ein eigener Spieler sie in der hinteren Zone der gegnerischen Hälfte fangen kann. Wer die Scheibe hat, darf mit dieser nicht laufen, er hat zehn Sekun-

den Zeit, die Scheibe einem Mitspieler zuzuwerfen. Die Mannschaften spielen daher mit enger Mann- oder aber mit Raumdeckung, so dass der Werfer nicht ohne Weiteres einen freien Mitspieler findet.

Die Frisbee-Enthusiasten sind Amateure im Sinne des Wortes: Sie spielen Frisbee nicht professionell, sondern aus Liebe zu diesem Sport.



Der Hamburger Weltmeister
Malte Blanck · Fotos: fb

Dazu passt, dass grundsätzlich ohne Schiedsrichter gespielt wird. Über Fehler einigen sich die beteiligten Spieler stets direkt; am Ende jedes Spiels bewerten sich die Mannschaften gegenseitig in Bezug auf die Fairness. Am Ende eines Turniers gibt es daher immer zwei Sieger: die Mannschaft, die das Endspiel gewonnen hat, und diejenige, die den „spirit of the game“-Pokal mit nach Hause nehmen kann. Von diesem „spirit“ könnte sich so manche Sportart eine (Frisbee-)Scheibe abschneiden...

Im Endspiel in Osdorf standen sich übrigens die deutsche U-23-Nationalmannschaft und die „7 Schwaben“ aus Stuttgart gegenüber – Turniersieger wurden die U-23-Spieler; WESTWIND gratuliert. fb

Schutz und Beratung

Für den Allgemeinen Sozialen Dienst steht das Wohl des Kindes im Zentrum der Arbeit.

Der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) hat seine bisher im Sozialen Dienstleistungszentrum im Achtern Born angesiedelte Abteilung geteilt. Die für die Elbvororte zuständigen KollegInnen sitzen jetzt in der Osdorfer Landstraße 50 und die für den Osdorfer Born zuständige Abteilung bleibt „vor

sieben Bezirke ein Jugendamt eingerichtet). Die zentrale Aufgabe des ASD ist es, „Kinder vor Gefährdung zu bewahren und Eltern in Erziehungsfragen zu beraten“. Der ASD bietet daher Beratung an

- in Fragen der Erziehung von Kindern,

ter oder Väter sowie Schwangere – können sich an den Allgemeinen Sozialen Dienst wenden.

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich.

Im Zusammenhang mit den angesprochenen Themen gehört es zum Aufgabenbereich des ASD, die



Stefan Jürgensen (2. v.l.) und seine KollegInnen in der Osdorfer Landstraße

Ort“, im bekannten Gebäude Achtern Born. Diese Information aus dem Jugendamt Altona war für den WESTWIND Anlass, sich beim Leiter der neuen Abteilung, Stefan Jürgensen, nach dem Grund für die Umorganisation und nach der Arbeit des ASD ganz allgemein zu erkundigen.

Der ASD gehört zum Jugendamt Altona (in Hamburg ist in jedem der

- in familiären Krisen- und Konfliktsituationen sowie
- in Fragen der Partnerschaft, bei Trennung und Scheidung, wenn Kinder und Jugendliche davon betroffen sind.

Menschen mit entsprechenden Fragen oder Problemen – Kinder, Jugendliche, junge Volljährige (bis 21 Jahre), Eltern, alleinerziehende Müt-

ter sogenannten „Hilfen zur Erziehung“ (HzE) zu organisieren. Hierzu gehören etwa Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistandschaften oder auch Soziale Gruppenarbeit.

Warum hat das Jugendamt sich für die Aufteilung in zwei Standorte entschieden?

„Die Abteilung im Achtern Born wurde zu groß. Die Problemlagen in den unterschiedlichen Stadtteilen sind auch zu verschieden. Probleme wie Trennung und Scheidung gibt es natürlich überall. Die Schwierigkeiten, die im Zusammenhang mit sozialen und materiellen Notlagen stehen, kommen aber im Bereich Osdorfer Born erheblich häufiger vor und sie ziehen sich oft über eine längere Zeit, bisweilen über Generationen hin. Nun, eine Rolle mag auch gespielt haben, dass nicht jede und jeder Betroffene aus den Elbvor-

Der ASD in der Osdorfer Landstraße 50

(im Gebäude von „ATU“) hat folgende Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 8-16 Uhr, Freitag von 8-14 Uhr
Die Bushaltestelle Windmühlenweg liegt direkt vor dem Gebäude.

Der ASD im Achtern Born 135

hat dieselben Öffnungszeiten: Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr;
die Bushaltestelle ist hier Bornheide/Kindermuseum.

Der Kinder- und Jugendnotdienst (KJND)

In Notfällen, außerhalb der Öffnungszeiten, ist der KJND unter der Tel. Nr. 42849-0 erreichbar. Der KJND leistet erste Hilfe für Kinder und Jugendliche in akuten sozialen Krisen: Beratung und kurzfristige stationäre Aufnahme.

orten ohne Weiteres und gerne den Weg in den Osdorfer Born fand. Die im Achtern Born verbleibende Abteilung bleibt im Übrigen personell größer als die jetzt neu gebildete in der Osdorfer Landstraße. Der ASD ist im Osdorfer Born in den Netzwerken der dortigen Einrichtungen und im Sozialraumteam aktiv.“

„Ein Arbeitstag im ASD“, so Stefan Jürgensen, „ist oft schwer planbar. Die vorhersehbaren Aufgaben wie die Bearbeitung der Hilfen zur Erziehung, die Erstellung der entsprechenden Berichte und die Vorbereitung von einschlägigen Gesprächen können jederzeit durch ein akutes Problem unterbrochen oder zur Seite gedrängt werden. Die Öffentlichkeit nimmt in erster Linie dann von unserer Arbeit Notiz, wenn es zu einem schwerwiegenden Fall von Kindeswohlgefährdung gekommen ist. Die Frage, ob ein Kind in Obhut genommen, also aus der Familie herausgenommen wird, wird nie leichtfertig oder willkürlich, sondern immer nur nach Beratung mit erfahrenen Sachverständigen entschieden. Inobhutnahmen sind sehr selten – jedes Mal stehen wir vor der schwierigen Frage, was die für das Wohl des Kindes beste Entscheidung ist. Alle im Bereich der Sozialarbeit relevanten Themen wie Pädagogik, Psychologie, rechtliche Fragen und anderes spielen dabei eine Rolle und müssen von uns eingebracht und bedacht werden. Es gibt in diesen Fällen im Übrigen immer eine mündliche Anhörung vor dem Familiengericht. Unser erstes Ziel ist es, nach Möglichkeit zusammen mit den Eltern und in Kooperation mit der Familienhilfe ein Schutzkonzept für das jeweilige Kind zu entwickeln.“

Wünschenswert aus Sicht des ASD und der mit ihm kooperierenden Einrichtungen ist es, dass sie nicht erst in Notfällen eingeschaltet werden, sondern dass sich von Problemen betroffene Kinder und Jugendliche, Mütter und Väter frühzeitig an sie wenden. fb

Jurist aus Leidenschaft

„Mit Migrationshintergrund“: Kadir Katran arbeitet als erfolgreicher Rechtsanwalt in Osdorf

In seinen Lieblingsfächern Geschichte, Gemeinschaftskunde, Deutsch war er immer sehr gut gewesen. Nach dem Abitur musste Kadir Katran sich entscheiden: Lehrer, Journalist, Jurist - das waren die Optionen. Die Schule kannte er, auch aus einem Praktikum bei einer seiner ehemaligen Lehrerinnen. Zu dem journalistischen Praktikum, das ihm die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ angeboten hatte, kam es dann doch nicht, denn nachdem er als Praktikant in einer Kanzlei in Osdorf gearbeitet hatte, war ihm klar: Er wollte Jurist werden. Heute arbeitet er als Rechtsanwalt in seiner Kanzlei in Osdorf.

Das war ihm, wie es so schön heißt, nicht an der Wiege gesungen worden. Kadir Katrans Großeltern stammen aus dem Südosten der Türkei, aus einem Ort in der Nähe der Grenze zu Syrien. Der Großvater wurde 1963 „angeworben“ und kam nach Deutschland, die Ehefrau folgte ihm später nach. Katrans Eltern lernten sich Mitte der 70er Jahre in Deutschland kennen und zogen 1985 in den Immenbusch im Osdorfer Born, wo Kadir Katran und seine drei Geschwister dann aufwuchsen und zur Schule gingen. 2003 legte Kadir Katran an der Geschwister-Scholl-Gesamtschule (heute Stadtteilschule) sein Abitur ab. „Mein Vater hat eher erwartet, dass ich nach der 10. Klasse in eine Ausbildung gehe, aber als ich dann doch das Abitur gemacht habe, war der Stolz in der Familie groß. Wir sind eine große Sippe, fast alle wohnen im Osdorfer Born, und in der zweiten Generation gab es nur in wenigen Fällen einen wirklichen sozialen Aufstieg. Jetzt in der drit-

ten Generation gehen viele auf das Gymnasium. Ich bin aber eben der erste Akademiker in der Familie geworden.“ Eine Geschichte von Integration und Erfolg, wie es sie im Osdorfer Born und in ganz Hamburg

häufiger gibt, als es manche selbst ernannte „Verteidiger des Abendlandes“ wahr haben wollen.

Das damalige juristische Praktikum hat Kadir Katrans beruflichen Weg bis heute bestimmt: Auch während des Studiums arbeitete er in dieser Kanzlei, heute ist er hier Rechtsanwalt mit den Schwerpunkten Famili-



Kadir Katran

recht, Strafrecht, Insolvenzrecht und Ausländerrecht und hat sichtlich Freude an seiner Arbeit. Neuerdings bietet Rechtsanwalt Katran jeweils einmal im Monat im Bürgerhaus Bornheide (jeden 1. Mittwoch im Monat, 10-12 Uhr) und im Stadtteilhaus Lurup (jeden 2. Mittwoch im Monat, 14- 16 Uhr) eine kostenlose Rechtsberatung an, die er, wenn dies nötig ist, auch in türkischer Sprache durchführen kann. Auch seiner ehemaligen Schule bleibt Kadir Katran treu: Er nimmt regelmäßig an den Berufsorientierungstagen der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule teil, informiert die zukünftigen AbiturientInnen über juristische Berufe und gibt so nicht nur Erfahrungen weiter, sondern stellt für SchülerInnen „mit Migrationshintergrund“ auch ein ermutigendes Vorbild dar.

Neben allem anderen lässt sich Kadir Katran nicht nehmen, zwei große Leidenschaften zu pflegen: Zusammen mit seiner aus Costa Ricas stammenden Frau geht er gerne auf Reisen und er spielt Fußball bei der Spvg Groß Flottbek – auch das mit Einsatz und Elan. fb

RISE – Ein starker Partner für den Osdorfer Born und Lurup

Der Artikel „RISE enttäuschend“ in der Februar-Ausgabe des Westwind hat das Bezirksamt Altona veranlasst, das „Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung“ für den Osdorfer Born und Teile von Lurup noch einmal mit seinen Chancen und Möglichkeiten vorzustellen.

Der Osdorfer Born wird bereits seit 1999 durch die Integrierte Stadtteilentwicklung (kurz RISE) gefördert. Seither wurden mit Hilfe der RISE-Fördermittel Spiel- und Sportplätze modernisiert, neue Freizeit- und Grünflächen im öffentlichen Raum und im Wohnumfeld hergestellt. Darüber hinaus wurden durch die RISE-Förderung Räume für neue soziale Einrichtungen geschaffen. Beispiele sind das Bürgerhaus Bornheide, der Ausbau des DRK-Zentrums (Spielhafen, Kinderhaus, Stadtteilwerkstatt) oder der Umbau des ehemaligen Gemeindezentrums der evangelisch-lutherischen Gemeinde in das KL!CK-Kindermuseum. Dies alles wäre ohne die RISE-Förderung nicht möglich gewesen.

Von 1999 bis heute wurden im Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung am Osdorfer Born Projekte mit 8,6 Millionen Euro gefördert. Die Projekte wurden immer mit Partnern vor Ort (insbesondere den Wohnungsunternehmen) umgesetzt. Insgesamt wurden im Rahmen der

geförderten Projekte 18,7 Millionen Euro investiert. Eine große finanzielle Aufwendung, die durch das Engagement von vielen Beteiligten möglich wurde.

Was kann RISE? Was können wir mit RISE gemeinsam schaffen? Am 14. Dezember 2014 wurde die Fortsetzung der Förderung für den Osdorfer Born sowie für die angrenzenden Teile des Stadtteils Lurup durch die Integrierte Stadtteilentwicklung beschlossen. Wo wird gefördert? Warum wird gefördert? Was wird gefördert? Diese Fragen möchten wir gern noch einmal zusammenfassend beantworten.

Wo wird gefördert? Das Fördergebiet grenzt im Westen an die Osdorfer Feldmark und den Helmuth-Schack-See. Im Nordosten grenzt das Gebiet an die Luruper Hauptstraße und den Eckhoffplatz mit dem Luruper Zentrum. Im Osten endet das Fördergebiet an den kleinteiligen Ein- und Zweifamilienhausgebieten und südlich am Gewerbegebiet Brandstücken (siehe Karte).

Warum wird gefördert? Im Fördergebiet Osdorfer Born / Lurup hat RISE während der neuen Förderperiode im Schwerpunkt das Ziel, eine Verbesserung im Bildungsbereich, bei den Mitwirkungsmöglichkeiten der BewohnerInnen und bei der Aufwertung von Flächen im Wohnumfeld, auf Spielplätzen, Grünflächen und Wegen zu erreichen.

Was wird gefördert? RISE fördert Bauprojekte mit bis zu 50% der Gesamtkosten, so z. B. die Neugestaltung des Spielplatzes Bornheide. Dadurch werden sichtbare Veränderungen erreicht. RISE wird aber auch dazu beitragen, unter anderem durch den Einsatz eines Gebietsentwicklers, in den gebauten Räumen und auf den Flächen ein lebendiges Miteinander und Angebote entstehen zu lassen, die sich die BewohnerInnen wünschen. Ein gutes Beispiel hierfür ist das Bürgerhaus Bornheide. Die ehemalige Schule Barlsheide wurde mit Hilfe von RISE-Mitteln zum Bürger- und Stadtteilkulturzentrum umgebaut, zudem ist ein Park für den Osdorfer Born

Anzeige

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
 info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

entstanden. Das Konzept für das Bürgerhaus wurde von den am Osdorfer Born lebenden und arbeitenden Menschen in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Altona entwickelt. Heute bietet das Bürgerhaus Bornheide Veranstaltungsräume, ein Café und Angebote für alle Menschen in der Region vom Alphabetisierungskurs bis zum Zirkus.

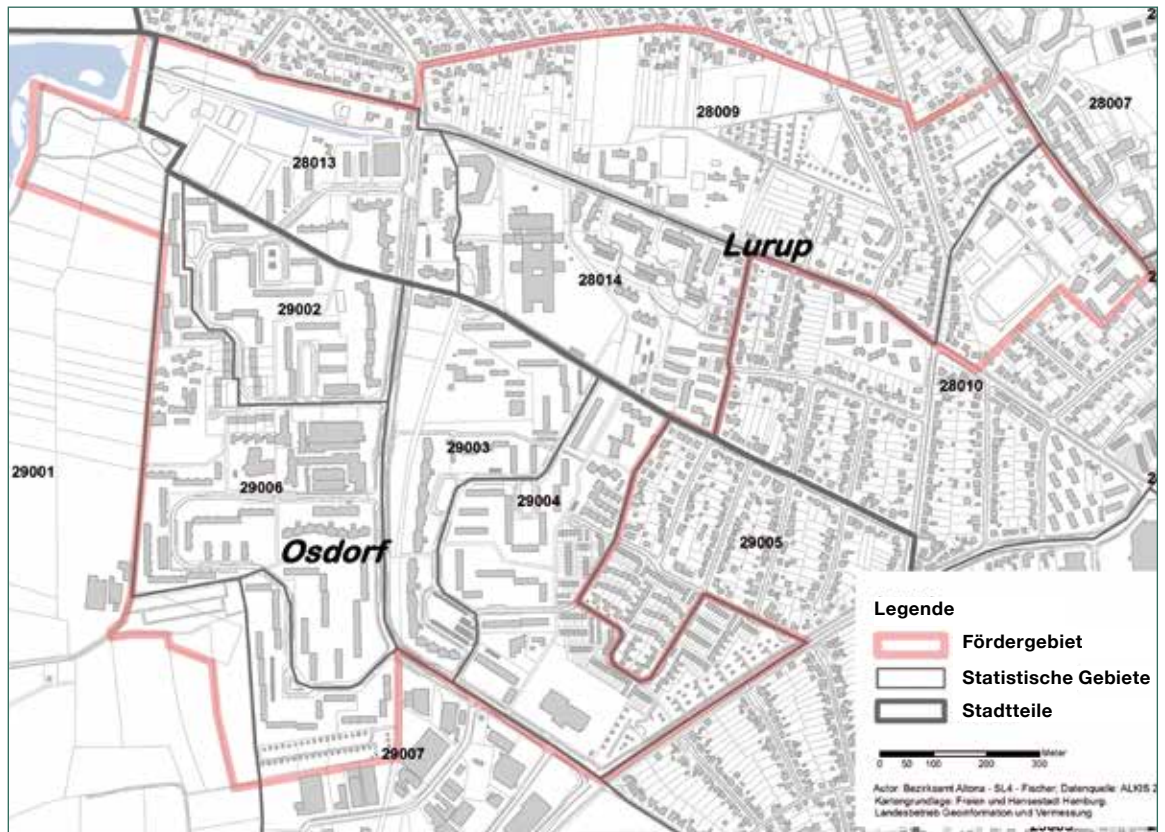
Übrigens: Das Bürgerhaus bietet, auf 3.600 m² Nutzfläche und mit einem Bürgerpark von 20.000 m² Fläche, Raum für 18 soziale Einrichtungen, diverse Angebote

und Aktivitäten und ist damit das größte Bürgerhaus Hamburgs.

In der Förderperiode bis 2021 wird das Thema **Bildung und berufliche Chancen** eine zentrale Rolle haben. Der geplante Neubau der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule und der Stadtteilschule Luruper Hauptstraße bietet hier großartige Möglichkeiten. Im Zuge des Neubaus sollen zusätzliche Räumlichkeiten für Stadteilnutzungen im Sinne einer „Community School“ durch RISE gefördert werden. Die „Community-Räume“ einer Stadtteilschule stehen allen BewohnerInnen zur Verfügung. Die Stadtteilschule soll ein Treffpunkt für „Jung und Alt“ werden. Man trifft sich z.B. für Sprachkurse und Bewerbungstrainings, zum Sport treiben oder zum gemeinsamen Kochen. Die Angebote werden noch mit allen interessierten BürgerInnen und Einrichtungen gemeinsam zusammengestellt.

Was macht RISE besonders aus?

Im Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung werden die Mit-



Abgrenzung des RISE-Gebietes Osdorfer Born/Lurup

wirkungsmöglichkeiten verbessert. Innerhalb des Bezirksamtes Altona arbeiten die verschiedenen Ressorts (Soziales, Kultur, Jugend, Verkehr, Stadtplanung, Stadtgrün, Gesundheit etc.) besonders intensiv zusammen, um für den Osdorfer Born und Lurup gemeinsam mit den BewohnerInnen im Fördergebiet passgenaue Angebote und Projekte zu entwickeln.

Eine Projektentwicklung ohne die **Experten vor Ort** ist in RISE-Projekten nicht denkbar. Die Beteiligung der am Osdorfer Born und in Lurup lebenden und arbeitenden Menschen hat daher eine besondere Bedeutung. Im Rahmen der **Borner Runde** wird jeden zweiten Dienstag im Monat über Neuigkeiten und Projekte informiert und diskutiert. In der Borner Runde können alle BewohnerInnen mitbestimmen und kleinere Projekte für das Quartier durch den RISE-Verfügungsfonds fördern (Einladung Borner Runde, siehe s. S. 4). Auch die **Stadtteilzeitschrift WESTWIND** ist ein RISE-Projekt und lädt alle Menschen

ein, sich einzumischen und mitzuschreiben. Zur weiteren Unterstützung der engagierten BewohnerInnen, Einrichtungen und Gremien (u.a. die Stadtteilkonferenz Osdorf und die Borner Runde) wird das Bezirksamt Altona bis 2016 einen **Gebietsentwickler** oder eine **Gebietsentwicklerin** vor Ort einsetzen.

Eine gute Zusammenarbeit ist Grundvoraussetzung für ein gutes Gelingen der RISE-Projekte. RISE ist aus unserer Sicht in der Vergangenheit, dank Ihrer Mithilfe, eine Erfolgsgeschichte. Wir möchten Sie bitten und einladen, mit uns gemeinsam diese Erfolgsgeschichte in der Gegenwart und in der Zukunft fortzusetzen. Sehen Sie die guten Möglichkeiten, die RISE bietet, als Chancen. Dann wird es uns gelingen, in den kommenden Jahren in den Bereichen Bildung, Mitwirkung und Wohnumfeld viele Verbesserungen zu erreichen.

Ulrike Alsen, Nico Zorn
 Bezirksamt Altona
 Integrierte Stadtteilentwicklung

Fünf Jahre BücherParadies

Happy 5. Birthday

Mit Schokokuchen und einer Geburtstagsweltreise begann am 23.3. die Festwoche anlässlich des fünften Geburtstags des BücherParadieses Iserbrook. Im März 2010 wurde das BücherParadies feierlich eröffnet. Zuvor war die Öffentliche Bücherhalle Iserbrook trotz vieler Proteste nach Blankenese verlegt worden. Aber eine buch-

begeisterte und entschlossene Müttergruppe machte sich daran, eine kleine öffentliche Kinderbücherei mit Veranstaltungsangeboten in Iserbrook aufzubauen. Unterstützt von der Kulturbehörde, dem Bezirksamt Altona, den Öffentlichen Bücherhallen und der Leitung der Grundschule Schenefelder Landstraße richtete die Gruppe einen Schulpavillon an der Schenefelder Landstraße 206 liebevoll zur Kinderbücherei ein – mit Schmökerecke, einladenden Bücherregalen, einer attraktiven Auswahl von Kinderbüchern, Kuscheltieren und allem, was dazugehört, um junge Herzen für das Lesen zu gewinnen.

Seit fünf Jahren hat die Schule jetzt eine gut funktionierende Schülerbücherei und viele Kinder und Eltern aus Iserbrook freuten sich über Lesungen, Aufführungen und Veranstaltungen rund ums Lesen. Für den 23.3. hatte Tanja Santra wieder eine „Reise um die Welt“ organisiert. Diesmal zeigte sie mit Fotos und Geburtstagskarten, wie unterschiedlich auf der ganzen Welt Geburtstag

Eine Nacht im Bücherparadies

Eines Nachts im Bücherparadies. Es ist Nacht. Die Lichter gehen aus im Bücherparadies. Die Uhr schlägt Mitternacht. Die Stunde ist gekommen, wo es passiert. Es dauert zwei Minuten – nein, drei - nein, fünf - nein, zehn Minuten dauert es. Die Bücher klappen auf und zu. Sie drehen sich um und drehen sich wieder auf die richtige Seite. Nein, sie fliegen ja sogar vom Regal runter. Plötzlich ist es still. Die Bücher fallen auf den Boden. Sie klappen auf und bunte Wesen springen hinaus. Sie tanzen, erzählen sich Geschichten und sind fröhlich. Nur ein kleines Wesen sitzt ganz hinten in der Ecke und sieht sehr traurig aus.

Es hat keinen Freund, keine Freundin. Es ist in einem sehr kleinen Buch. Die Leute sollen sich über das Wesen tot lachen. Keiner mag ihn. Tränchen rollen über das Gesicht von dem kleinen Wesen.

Es hätte so gerne einen Freund – nur einen einzigen Freund. Es wäre so schön einen Freund zu haben. Alle haben einen Freund, nur das kleine Wesen nicht. Es könnte so viel machen mit einem Freund. Sie könnten Verstecken spielen oder Fangen spielen. Sie hätten alles zusammen gemacht und könnten sich nicht trennen. Das kleine Wesen träumt immer davon einen Freund zu haben. Nur bis das passiert wird es noch Jahre dauern. Auf einmal tippte ihn was auf die Schulter. Auch ein kleines Wesen wie er, aber kein Junge. Es war ein Mädchen. Das kleine Wesen fragt das Mädchen: „Was willst Du von mir?“ Das Mädchen antwortet. Sie sagt: „Willst du nicht auch tanzen und springen und einfach lustig sein?“ Das kleine Wesen sagt: „Aber ich habe ja keinen Freund.“ Das Mädchen sagt: „Wir können ja Freunde sein.“ Das kleine Wesen sagt: „Oh ja, oh ja, oh ja gern!“ Das Mädchen sagt: „Und ich heiß übrigens Lara.“ Das kleine Wesen sagt: „Ich heiß Paul.“

Lara sagt: „Wollen wir tanzen?“ „Oh ja!“ Und sie lebten glücklich und zufrieden weiter bis an ihr Lebensende. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Ameli, Klasse 2 b



Anne Kantzenbach stempelt die „Reisepässe“ für die „Reise um die Welt“ ab und leiht Bücher aus.

gefeiert wird. Und dann gab es richtig schöne Geburtstagsspiele und Torte.

Auch die offizielle Feier für die erwachsenen FreundInnen des BücherParadieses am 27.3. war ein besonderes Ereignis mit aner kennenden Grußworten, einem Auftritt des Schulchors und der Preisverleihung für den Geschichtenwettbewerb. Den 1. Preis gewann Ameli aus der Klasse 2b (s. Kasten). Auch der WESTWIND gratuliert herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin viel Freude dabei, Kinder für das Lesen zu begeistern. *sat*

Weltrekord in Osdorf

Am Gebäude Immenbusch 33 im Osdorfer Born befindet sich das höchste Graffiti der Welt.

Es wissen viele Leute nicht, dass 2002 im Immenbusch in Hamburg-Osdorf das weltgrößte Graffiti der Welt entstand. Einige Daten: Größe: 13 x 42 Meter. Auftraggeber: SAGA GWG. Die Künstler hießen: Nulon und Fusion. Thema: Die Beziehung zwischen Mensch und Natur. Projektverlauf: ca. 1,5 Jahre. Dauer der Sprayarbeiten: 80 Tage. 2000/01 gab es Gespräche für neue Projekte. Die SAGA GWG hatte gemeinsam mit der GBNF Graffiti die Idee, das größte Graffiti der Welt von 35 m Höhe zu übertreffen. Es wurden sämtliche Geschäftsstellen kontaktiert, um ein passendes Gebäude zu finden mit einer Höhe von über 35 m und einer fensterlosen Fassade. Schnell wurde ein Objekt gefunden, nämlich im Osdorfer Born, mit einer Höhe von 42m und 13m Breite. Das Graffiti sollte eine immense Wirkung haben.

Es wurde ein Projektplan entwickelt, so dass Freiwillige bei der Auswahl eines Motivs und eines Themas mitwirken konnten. Dies wurde in mehreren Workshops umgesetzt. Es war ein Ziel, den Stadtteil mit einzubeziehen. Die GBNF Graffiti überlegte sich auch mehrere Themen, um ein Gesamtbild entstehen zu lassen, in dem die einzelnen Graffiti nicht stören, sondern optisch gut zusammenpassen würden.

Es war eine große Herausforderung

für den Künstler, das Motiv auf ca. 550 qm zu verteilen, er musste dabei die Wünsche der Leute und das Thema „Die Beziehung zwischen Mensch und Natur“ mit einbauen. Der erste Vorentwurf war fertig und wurde in den verschiedenen Stadtteilgremien und für eine Woche im EKZ Osdorfer Born ausgestellt. Das Projektthema wie auch das Motiv wurden



Das 42 m hohe Graffiti, Foto: gs

vom EKZ und den Stadtteilgremien gut angenommen.

Im Oktober 2001 war der Endentwurf fertig, wurde der Öffentlichkeit vorgestellt und fand großen Anklang. Der gesamte Projektverlauf dauerte ca. 1,5 Jahre. Alle Beteiligten versuchten, das Projekt gemeinsam zu finanzieren.

Das Jahresende 2001 war erreicht und die Wetterverhältnisse waren nicht geeignet, mit dem Projekt

zu beginnen. Im Mai 2002 wurde angefangen zu sprühen. Am Anfang der Arbeit war schöner Sonnenschein, aber die Wetterverhältnisse änderten sich schnell. Es gab ständig Regen und es nieselte. Woche für Woche wurde es schlimmer. Es war nicht möglich das Graffiti fertigzustellen.

Es entstanden enorme Gerüstkosten, weil die Standzeit des Gerüsts verlängert werden musste. Die beiden Künstler haben immer dann gesprüht, wenn der Regen aufhörte. Das hieß für die Künstler eine Schicht von 12 -14 Stunden an sieben Tagen in der Woche.

Später stellte sich heraus, dass das Jahr 2002 die höchsten Niederschläge seit der Wetteraufzeichnung verzeichnete. Nach genau 80 Tagen und nach Verwendung von 1500 Sprühdosen und oft unterbrochenem Spraysen war das Werk endlich fertig.

Schon seit Beginn des Baus bis zur Präsentation haben die Medien großes Interesse gezeigt. Anfang August 2002 kamen sehr viel Besucher und Medienvertreter zur Einweihung. Es wurde weltweit darüber berichtet.

Das Projekt wurde trotz aller Schwierigkeiten ein Erfolg, weil es auch alle Erwartungen der Beteiligten übertraf. Die Bewohner, die beim Bau des Graffitis mithalfen, sind sehr stolz drauf, bei diesem Projekt mitgewirkt zu haben. Sie wünschen sich mehr davon.

Benny Sombat Burghardt

Inlineskate- PartnerInnen gesucht

Frau, 56, sucht zum Inlineskaten Gleichgesinnte, die fortgeschritten sind oder vielleicht auch AnfängerInnen, die sich noch nicht alleine trauen, Tel. 01520 88 58 98 3.

Führungen im Forst Klövensteen

mit **Diplombiologin
Heidi Meyerhöfer**

Anmeldung

für alle Führungen erforderlich:
Tel. 041 01 - 831 71 90 oder
Heidi.Mayerhoefer@
altona.hamburg.de

Bitte festes Schuhwerk!
Kosten 8 Euro

Buchen sollst du suchen

am **5. und 31. Mai**, 11 Uhr;
am **19. Juli**, 11-13.30 Uhr

Deutschland ist ein Buchenland und noch in der Römerzeit war in den ausgedehnten Urwäldern Germaniens die Rotbuche die vorherrschende Baumart. Die einst ausgedehnten Buchenwälder sind zu Inseln geschrumpft und wertvolle Überbleibsel wurden zum Weltnaturerbe ernannt. Bei der Führung zum Thema Buchenwald erfahren Sie viel Interessantes rund um die Buche.

Treffpunkt:

Parkplatz Försterei Klövensteen,
Rollbarg 40 rechts ab,
Appen-Etz

Schätze der Natur – köstlich und gesund

am **10. Mai**, 11-13.30 Uhr,
am **22. Mai**, 13-15.30 Uhr

am **7. und 15. Juni**
jeweils 14-16.30 Uhr

Gesundheit kann schmecken, das werden wir bei einer Führung durch den Forst Klövensteen mit allen Sinnen erfahren!

Treffpunkt:

Eingang Wildgehege,
Sandmoorweg 148, Rissen



Lesung Spiegelwelten

Am **Sonntag, 7. Juni, um 15 Uhr** sind alle Fantasyfans herzlich in die Galerie Flieder Salon am Fahrenort 85 eingeladen. Rolf Glöckner wird aus seinem Fantasy-Roman „Spiegelwelten – die zwölf Bücher“ vorlesen und die ZuhörerInnen können die Geschwister Tom und Carolyn begleiten, die eines Tages auf dem Dachboden ein altes Buch und einen geheimnisvollen Spiegel entdecken, hinter dem sich eine andere Welt auftut. Allen Elfen, Rumpeln, Engeln, Geistern und allen anderen Wesen sei dabei großes Vergnügen gewünscht.

A photograph of a modern staircase with a wooden handrail and metal balustrade. The staircase is set in a bright, open-plan space. At the top of the image, there is a red line-art graphic of a city skyline.

**Kultur im
Treppenhaus**

am **26. Mai 2015**
veranstalten wir unser zweites
Kulturfestival

mit einem bunten Potpourri aus
Gesang, Musik und Theater.

**Schule
Barlsheide
Bornheide 2**

Beginn ist um **18 Uhr**.
Der Eintritt ist frei.

Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Osdorf



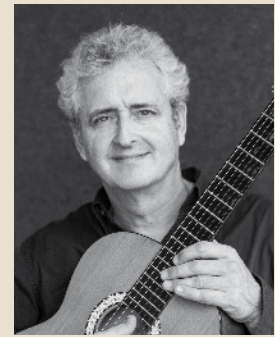
Am **Samstag, den 30. Mai** öffnet die Freiwillige Feuerwehr Osdorf von 10-16 Uhr wieder ihr Feuerwehrhaus am Blomkamp 11 für alle BürgerInnen und natürlich den Nachwuchs. Gezeigt werden die Lösch- und Sonderfahrzeuge der Wehr und eine Einsatzübung der Einsatzabteilung oder Jugendfeuerwehr. Informationen zur Verhütung von Bränden und zu Rauchmeldern sowie ein Einblick in die Einsatztechnik sind wie immer selbstverständlich.

Für das leibliche Wohl aller Gäste ist durch unsere Grillmeister und die Erfrischungsgetränke gesorgt. Außerdem haben die Feuerwehrfrauen wieder ein reichhaltiges Kuchenbuffet im Angebot. Wir freuen uns auf Sie!

Begegnung der Kulturen

Gemeinsam die Welt erkunden

Samstag, 6. Juni, 12-17 Uhr
im Stadion des SV Lurup, Flurstraße 7



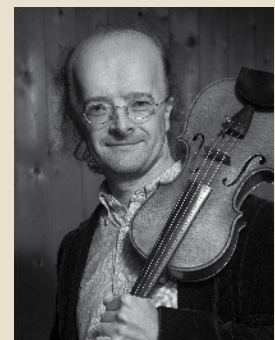
Mardon-Vaughn-Duo

Folkmusic aus
Nordamerika und von den
Britischen Inseln

Kultursonntag
31. Mai, 16 Uhr

Stadtteilhaus Lurup
Böverstand 38

Eintritt 6€
Ermäßigung für Kinder u. a.



mit Kultur-Café ab 15.30 Uhr
Vorbestellungen: Tel. 840 55 200
Fahrdienst (1 Euro) bitte bis zum
29.5. bestellen!



Foto: jankarow.de

WESTSIDEBLUES Springtime Special

Martin Bohl (voc, harp), Andreas Arlt (Git),
Dirk Vollbrecht (bass), Jochen Reich (dr)
featuring

Jimmy Reiter (voc, git)

Mittwoch, 6. Mai 2015, 20.30 Uhr

Osdorfer Mühle, Osdorfer Landstraße 162 a
beim Restaurant Don Quichotte

Eintritt 13 Euro · www.westsideblues.de

Noch ist der Frosch im Teich

Zwischenbericht zum Flaßbargmoor

Die Sorge um den Erhalt des Flaßbargmoores beschäftigt zur Zeit viele Menschen im Osdorfer Born und in Lurup. Die Bezirksverwaltung stellte Anfang des Jahres eine für das Moor zerstörerische Idee vor. Im Rahmen der „Regionalen integrierten Stadtentwicklung“ (RISE) soll ein Weg durch das Moor gebaut werden. Dagegen erhob sich ein starker Protest von „Borner Runde“, „Luruper Forum“, NABU, „Verein zum Erhalt des Flaßbargmoores“ und vielen BürgerInnen.

Aktuell besteht folgende Lage:

1. Die Bezirksversammlung Altona hat am 29. 1. 2015 beschlossen, keinen Weg zu bauen und stattdessen zu prüfen, ob und wie die dafür vorgesehenen 340.000 EURO (!) für eine Verbesserung des Bornparkes eingesetzt werden können. Außerdem soll das 2003 begonnene Verfahren zur Unterschutzstellung des Flaßbargmoores als „Naturdenkmal“ wieder aufgegriffen werden.

2. Mittlerweile hat die Bezirksamtsleiterin, Frau Dr. Melzer, einen Brief an das Naturschutzamt in der BSU geschickt, in dem diese aufgefordert wird, die Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung des Moores zu prüfen.

3. Die „NABU-Gruppe Düpenautal/ Osdorfer Feldmark“ hat in einer kritischen Analyse aufgezeigt, welch

ein „RISE“-fehler die faktische Zerstörung dieses Restmoores durch einen Weg wäre.

3. Die Borner Runde hat einen ablehnenden Brief an den „Ausschuss



Laich des Grasfrosches im Flaßbargmoor, Foto: Thomas Jenkel, NABU

für Grün, Naturschutz und Sport“ der Bezirksversammlung Altona geschickt. Der Ausschuss wird sich damit am 5. Mai befassen.

4. „Der Verein zum Erhalt des Flaßbargmoores“ und der NABU kooperieren ab sofort miteinander zur

Pflege und Unterhaltung des Moores. Ab 2016 wird die NABU-Gruppe Düpenautal/ Osdorfer Feldmark die Betreuung des Moores ganz übernehmen.

5. Am 29. April berichtet der Vorsitzende des „Vereins zum Erhalt des Flaßbargmoores“, der Biologe Dr. Holger Kurz, im „Luruper Forum“ über das Flaßbargmoor.

6. In der „Borner Runde“ am 14.4. bekräftigten viele Anwesende noch einmal die Ablehnung des geplanten Wegs durch das Moor. Neue Überlegungen und Einzelheiten zur Verbesserung der Wegeverbindung von der Schule Luruper Hauptstraße zum Bürgerhaus Bornheide werde, so Frau Alsen vom Bezirksamt, der zuständige Dezernent, Herr Dr. Gütter, Ende Mai im Osdorfer Born der Öffentlichkeit vorstellen. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben werden.

Erst wenn es seitens der Verantwortlichen eine offizielle, öffentliche Absage an das Wegeprojekt durchs potentielle Naturdenkmal gegeben hat, können wir BürgerInnen sicher sein, dass der Protest erfolgreich war. Wir bleiben deshalb dran am Thema! Der Frosch soll im Moor bleiben!

Klaus Berking
Mitwirkender in der Borner Runde
und Vertreter der NABU-Gruppe Düpenautal/ Osdorfer Feldmark

ASB Mädchentreff BHB, Pav. pink, Tel. 800 205 22 • Ambulante Maßnahmen Altona e.V. Barlskamp 16, Tel. 800 10 723/4 • ABRAX KADABRAX Zirkuszentrum Osdorfer Born, Glückstädter Weg 75, Tel. 0160 98 333 561, mareike.bongers@abraxkadabrax.de, www.abraxkadabrax.de • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 840 55 9112 • AWO-Seniorentreff Osdorf BHB, Pav. orange, Tel. 832 58 52, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de, Mo-Fr 14-18 Uhr • Beratungsbüro Bornheide, BHB, Pav. orange, Tel. 357 370 260 • BKV e.V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung), Tel. 0176 4951 4787 • BLiZ – Borner Lernen im Zentrum Bornheide (BHB), Pav. Rot Tel. 484 05 88-21/22, Di und Do 10-13 Uhr und 15-17 Uhr • Bücherhalle Osdorfer Born Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 832 01 71, osdorf@buecherhallen.de • BHB = Bürgerhaus Bornheide 76, div. Pavillons • Bürgerhaus Bornheide BHB Pavillon rot, Tel. 308 54 26-60, info@buergerhaus-bornheide.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99, Tel. 8490808-0 • Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena, Achtern Born 127, Tel. 832 12 11 • Elternschule Osdorf BHB Pav. Pink, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • Erziehungsberatung Altona-West BHB, Pav. orange, Tel. 609 29 31-10 • Ev. Jugendhilfe Friedenshort, Tagesgruppe Lurup/Osdorf, Kroonhorst 17, Tel. 41 91 18 61 • EvaMigra Hamburg e.V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West, Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 799 51 95 • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360767 • Geschwister-Scholl-Stadtteilschule Böttcherkamp 181, Tel. 428 856-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidbarghof Langelohstraße 141, Tel. 800 84 36, www.heidbarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg), BHB, Pav. rot, Tel. 0163 568 25 45 • Jugendclub Osdorf BHB, Pav. gelb Tel. 832 41 01 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB, Pav. orange, Tel. 308 53 26-31 • Jugendtreff Get Out Kroonhorst 117, Tel. 832 04 81 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzestraße 14, Tel. 84 00

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie auf S. 14 und 15 unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Donnerstag, 30.4.

Stadtteilgespräch mit Matthias Bartke 19.30 Uhr
BHB Pav. rot

Samstag, 2.5.

Gospel-Benefiz-Konzert
zum Thema Aids und HIV
15 Uhr BHB Pav. rot (s. S. 16)
„Snutenhobels Sommertiet“
– **Plattdütsche Leeder mit Lars Linek** 20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Dienstag 5.5.

Bürgersprechstunde mit den Stadtteilpolizisten und Karla Mertins von der Opferchutzorganisation „Weißer Ring“ 15-17 Uhr Bücherhalle

Mittwoch 6.5.

Kostenlose Rechtsberatung 10 Uhr BHB Pav. rot (s. S. 16)
Verkehrsinitiative Starten: Bahn West 19 Uhr BHB Pav. rot
Westsideblues Springtime Special mit Jimmy Reiter 20.30 Uhr Osdorfer Mühle, Osd. Landstr. 162 a, 13 € (s. S. 13)

Donnerstag, 7.5.

Elfi Baby-Konzert 15.30 Uhr BHB Pav. rot (s. S. 16)

Samstag, 9.5.

Russische Tanz- und Chorveranstaltung, bitte Plakate im BHB, Pav. rot, beachten.

Sonntag, 10.5.

Jazzfrühstücken im Bauergarten 12 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Montag, 11.5.

Gesprächskreis 19.30 Uhr Altes Pastorat

Dienstag, 12.5.

Borner Runde 19-21 Uhr BHB, Pav. rot (s. S. 3)

Freitag, 15.5.

Frühlingsfest des SoVD 16 Uhr AWO-Seniorentreff

Samstag, 16.5.

Poetic Jazz – melodiose Jazzmusik aus Polen 20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Donnerstag, 21.5.

Orientierungskurs: **Was leistet die Pflegeversicherung?** 16.30-19.30 Uhr BHB Pav. orange (s. S. 16)
Religion – eine Bedrohung für den Frieden? mit der Ahmadiyya Muslimgemeinde Lurup/Osdorf und anderen Religionsgemeinschaften 19 Uhr BHB Pav. rot

Freitag, 22.5.

Bunter musikalischer Blumenstrauß – von Studierenden des Konservatoriums 18 Uhr MMK
Internationaler Kochtreff Kraft der Toleranz 19 Uhr BHB Pav. rot

Dienstag, 26.5.

Kultur im Treppenhaus 18 Uhr Schule Barlsheide (s. S. 12)

Mittwoch, 27.5.

Luruper Forum 19-21.30 Uhr s. Kasten

Donnerstag, 28.5.

Geburtstagskaffee 12-17 Uhr

AWO-Seniorentreff 6 € bitte anmelden
Bilderbuchkino „Der Grüffelo“ (4-6 J.) 10.30-11 Uhr Bücherhalle
Les- und Malspaß mit Iris – Wir entwerfen Chamäleons (5-11 J.) 16-17 Uhr Bücherhalle; Anmeldung! Pfand 1 €

Samstag, 30.5.

Tag der Offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Osdorf 10-16 Uhr Blomkamp 11 (s. S. 13)
„1,2,3 im Sauschritt...“ – Liederjan trifft Wilhelm Busch 20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Sonntag, 31.5.

Mardon-Vaughn Duo 16 Uhr Stadtteilhaus Lurup 6/3 € (s. S. 13)

Dienstag, 2.6.

BVE Nachbarschaftstreff 19 Uhr Pav. rot (s. S. 16)

Samstag, 6. Juni

Gemeinsam die Welt erkunden 12-18 Uhr SV Lurup Sportanlage Flurstraße 7 (s. S. 13)
90 Geburtstag & Dat duurt nicht lang 19 Uhr BHB Pav rot, 6 € (s. S. 16)

Sonntag, 7. Juni

Lesung Spiegelwelten 15 Uhr Fliedersalon, Fahrnort 85 (s. S. 12)



Oshibana-Workshop
Pflanzencollagen gestalten mit Mako
Mittwoch, 3. Juni, 15 Uhr
Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
Beitrag für Materialkosten: 3 Euro
Bitte anmelden!
Bei S. Tengeler, Tel. 840 55 200

Interkultureller Kalender 2015
Festtage und Gedenktage der Religionen

Mai 2015
2.5. Ridván-Fest – öffentl. Verkündigung Bahá'u'lláhs *Bahai* Abschied aus Bagdad
2.5. Narsimha Caturdasi *hinduistisch*
4.5. Dersim Gedenktag *alevitisch*
5./6.5. Hidirellez *alevitisch*
7.5. Lag BaOmer – Mitte zwischen Pessach und Schawuot *jüdisch*
14.5. Christi Himmelfahrt *christlich-evangelisch/katholisch*
17.5. Jom Jeruschalaim *jüdisch*
21.5. Verkündigung des Báb 1844 *Bahai*
21.5. Chisti Himmelfahrt *orthodox*
24./25.5. Schawuot - Wochenfest *jüdisch*
24./25.5. Pfingsten *christlich-evangelisch/katholisch*
29.5. Hinscheiden Bahá'u'lláhs 1892 *Bahai*
31.5. Trinitatis / Dreifaltigkeitssonntag *christlich-evangelisch/katholisch*
31.5./1.6. Pfingsten *orthodox*
Die Festdaten können je nach kulturellem Kontext geringfügig abweichen.



Alle, die sich für eine gute Entwicklung in Lurup engagieren möchten, sind willkommen!
Mittwoch, 27. Mai 19 Uhr,
Ort und Thema werden noch bekannt gegeben
Weitere Information: www.unser-lurup.de

97-0 • **Kita Sonnengarten** BHB, Pav. grün, Tel. 832 12 11 • **KLICK Kindermuseum** Achtern Born 127, Tel. 410 99 777 • **Koala Familienservice** BHB, Pav. orange, Tel. 822 961 71 • **Koordination Bürgerhaus** BHB, Pav. rot, Tel. 308 54 26-66 u. -70 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 917 93 28 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42 888 52-0 • **Ev.-Luth. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde (MMK)** Achtern Born 127d, Tel. 831 50 85, www.maria-magdalena-kirche.de • **MMK – Altes Pastorat** und • **MMK – Stadtteildiakonie** Achtern Born 127 d • **Mietertreff** Immenbusch 13, im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822 961-71 od. 72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MieterInnenreff „Mein wunderbarer Waschsalon“**, Heerbrook 8 • **Mütterberatung** BHB, Pav. pink, Tel. 42811 267-0/-1 • **ProQuartier** Achtern Born 84, Tel. 42666 9700 • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 840 531 60, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 42 888 68-0, • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 832 941-0 • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** 187, Tel. 84 005 0, www.roeweland.de/boettcherkamp • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Spielhaus Bornheide** BHB Tel. 419 119 73 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB, Pav. gelb, Tel. 357 728 80 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)**, BHB, Pav. rot, www.svob.de • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born** Kleiberweg 115 d, Tel. 831 40 41 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 836460 • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 80 12 05 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born** BHB, Pav. rot Tel. 830 18 550 • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstland 38, Tel. 87 97 41 18 • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 88 13 09 80 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 42888-240 • **Straßensozialarbeit** BHB, Pav. gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup** Clubheim Flurstr. 7 • **Tagewerk Osdorf** BHB, Pav. blau, Tel. 870 004 06 • **Turnerschaft** von 1910 Osdorf e.V., Langelohstraße 141, 22549 Hamburg, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e.V.** Blomkamp 30, www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi** BHB, Pav. rot, Tel. 80 02 01 39 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgaustr. 138, Tel. 84 26 66

Adressen



Montag bis Freitag:

8-11 Uhr Frühstück

Brötchen, Kaffee, Aufschnitt
2,50 – 4,00 €, Rührei 2 €

12-14 Uhr Mittagstisch

frisch gekocht, Sozialpreis
(oder Solidaritätspreis 4,50 €)

15-17 Uhr Kaffee, Tee

1 Stück selbst gebackener Kuchen +
1 Becher Kaffee: 2,50 €

**Sozialkaufhaus
Cappello**

Pavillon gelb EG

Mo. 14-18 Uhr, Di. 10-15 Uhr
Mi. 10-15 Uhr Do. 10-18 Uhr
Fr. 9-15 Uhr



Kostenlose Rechtsberatung

an jedem ersten Mittwoch, 10 Uhr, Pav. rot

mit Rechtsanwalt Kadir Katran (s. auch Porträt S. 7).

Kadir Katran ist mit seiner Kanzlei seit fünf Jahren in der Osdorfer Landstr. 230 ansässig und insbesondere in den Gebieten allgemeines Zivilrecht, Familienrecht, Verkehrsrecht, Insolvenzrecht, Ausländerrecht und Strafrecht tätig. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Sondertermine sind nach Rücksprache möglich.

Gospel-Benefiz-Konzert

Action for Social Work – INACSOW e.V.
zum Thema Aids und HIV

Samstag, 2. Mai, 15 Uhr, Pavillon rot

Elfi-Baby-Konzert

für Schwangere und Familien mit Kindern
bis 1 Jahr mit dem **Ensemble Resonanz**

Donnerstag, 7. Mai, 15.30 Uhr, Pav. rot

ermäßigte Eintrittskarten am
Empfangstresen im Pavillon rot

Verkehrsrini Starten: Bahn West!

Mittwoch, 6. Mai, 19 Uhr, Pav. rot

BVE-Nachbarschaftstreff

Dienstag, 2. Juni, 15.30 Uhr, Pav. rot

**Stadtteilgespräch
mit Mathias Bartke**

**Donnerstag, 30. April, 19.30 Uhr,
Pavillon rot**

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Matthias Bartke wird Aktuelles aus seiner Arbeit im Deutschen Bundestag berichten und im Anschluss mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutieren und Fragen beantworten.

Orientierungskurs: Was leistet die Pflegeversicherung?

Überblick über die Änderungen seit Januar 2015

**Donnerstag, 21.05.2015; 16.30-19.30 Uhr,
Beratungsbüro, Pavillon orange**

Der Kurs richtet sich an pflegende Angehörige, Nahestehende und andere Interessierte.

Bitte anmelden bei der Hamburger Angehörigenschule:
Tel. 30 62 0 436

90 Jahre Amateurtheater Altona:

**90. Geburtstag (Dinner for one) &
Dat duurt nich lang**

Samstag, 6 Juni, 19 Uhr, Pavillon rot

Eintritt: 6 Euro

Karten reservieren am Empfangstresen im Bürgerhaus oder unter www.amateur-theater-altona.de oder bei A. Grabbe, Tel. 45 80 19



Duurt nich lang:
Karen Hunter, Sonja Ahrendt, Horst Woller



90. Geburtstag: Irmgard Sen Gupta, Joachim Grabbe